

# Eigenen Lebensstil überdenken

Dinkelsbühler Schüler befassten sich mit der Energiewende

DINKELSBÜHL (pm/mk) - Nachhaltigkeit, Energieeffizienz und der ökologische Fußabdruck eines Menschen waren Themen, mit denen sich Schülerinnen und Schüler der Hans-von-Raumer-Mittelschule und der Staatlichen Wirtschaftsschule beschäftigten. Sie besuchten die Wanderausstellung „Energiewende“ vom Bund Naturschutz.

Edwin Kraus führte die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Michaela Niebuhr, Adrijana Grajic und Eva von Karpowitz durch die Ausstellung. Er lebt seit zwei Jahren in der Stadt Dinkelsbühl und engagiert sich ehrenamtlich für die Projekte des Vereins Klimaschutzdorf. Gemeinsam mit dessen Vorsitzender Judith Vogel, dem Dinkelsbühler Sprecher von Fridays für Future, David Schiepek, und vielen anderen aktiven Mitgliedern rief er die Reihe „Klimaherbst“ mit ins Leben.

Die Ausstellung des Bund Naturschutz war selbststerklärend und for-

derde den Betrachtern diverse Aktivitäten ab. So sollten die Jugendlichen schätzen, wie viele Kilometer pro Person und Jahr mit dem Auto gefahren werden. Durch einen Schiebemechanismus wurde die richtige Zahl „90000“ angezeigt. Auf einer weiteren Infosäule waren die Energieparaktivitäten ablesbar und es gab Punkte, die mit einem Zählwerk erfasst wurden. Ab 20 Punkten gab es eine Belobigung für vorbildliches Verhalten.

An der Säule „Energieeffizienz“ waren die Energiekosten von alten Heizungsumwälzpumpen im Vergleich zu einer elektronischen Hochleistungspumpe ablesbar. Bei einem Austausch könnten 80 Prozent der Energiekosten reduziert werden. Im Bereich Beleuchtung gab es Vergleiche zwischen Glühbirnen, Energiespar-, Halogenlampen und LEDs. In Lichtboxen konnten die verschiedenen Lampen nach Lichtstärken getestet werden.

Genauer betrachtet wurde auch der „ökologische Fußabdruck“. Welt-



Schüler der Hans-von-Raumer-Mittelschule und der Staatlichen Wirtschaftsschule in Dinkelsbühl besuchten eine vom Bund Naturschutz konzipierte Ausstellung zum Thema Energiewende. Foto: privat

weit nutze jeder Mensch für Ernährung und Müllentsorgung im Schnitt 2,8 ha Land pro Jahr. Deutschland liege bei 4,6 Hektar. Pro Person dürften jedoch nicht mehr als 1,7 Hektar beansprucht werden. Deutschland alleine benötige also 1,5 Mal so viel Land, wie zur Verfügung stehe.

Neu für die Schüler und Schülerinnen waren laut Pressemitteilung der Klimaherbst-Verantwortlichen Begriffe wie Suffizienz, der einen nachhaltigen Lebensstil sowie den

Verzicht auf vermeidbare und minderwertigen Produkte umfasse. Downsizing meine das Verkleinern von technischen Geräten wie Kühlschränken, während Upcycling unter anderem die Verwendung von regionalen und saisonalen Produkten meine. Zum Abschluss stellte Kraus das Energiedorf der Zukunft vor, das mit Sonne, Wind und Biomasse eine autarke Energieversorgung mit Bürgerbeteiligung sicherstellen können. Die Schüler und Schülerinnen können selber aktiv werden und die Energiebilanz beeinflussen.